



Selbstbestimmt Leben mit Persönlicher Assistenz

Wie geht das und wer kann das machen?

Vortrag anlässlich der Fachtagung des LVKM NRW
e.V. zum Thema Selbstbestimmt Wohnen in NRW

am 9. März 2018 in Essen

Kurzvorstellung KSL Köln

- KSL = Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben
- Für jeden Regierungsbezirk in NRW eingerichtet
- Zusätzlich ein KSL für Menschen mit Sinnesbehinderungen
- Landesprojekt des MAIS, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds
- Unterstützung der Landesregierung NRW bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)
- Beratung in besonders gelagerten Einzelfällen
- Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung
- Öffentlichkeitsarbeit für die Belange behinderter Menschen

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Personelle Dienstleistung
- Manuelle Hilfestellung bei behinderungsbedingt notwendigen Unterstützungsleistungen
- Für Zeiträume und nicht für einzelne Verrichtungen

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Assistenz bedeutet Inanspruchnahme von Dienstleistungen
- Dienstleistungen nimmt jeder von uns in Anspruch
 - **Frisörbesuch**
 - **Fahrt mit dem Taxi**
 - **Arztbesuch**
 - **Rechtsanwaltsvertretung**
 - **usw.**
- Assistenz bringt jedoch eine besondere Nähe mit sich

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Reservierung von Ressourcen für die Dinge, die für eine selbstbestimmte und möglichst gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft und persönliche Entwicklung unverzichtbar sind
- beispielsweise
 - **Studium**
 - **Ausbildung**
 - **Beruf**
 - **Ehrenamt**
 - **usw.**

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Anwesenheitszeiten für unvorhergesehene Bedarfe
- Sicherheitsaspekte
 - **Sturz aus dem Rollstuhl**
 - **Atemnot**
 - **Übelkeit**
- Teilhabeaspekte
 - **Anreichen von Gegenständen**
 - **Aufheben heruntergefallener Gegenstände**
- Pflegerische Aspekte
 - **Plötzliche Notwendigkeit, die Toilette aufzusuchen**

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Ersatz für Arme und Beine
- Kein Ersatz für den Kopf
- Verantwortlichkeit für positive und negative Entwicklungen liegt beim Menschen mit Behinderung
- Übernahme von Verrichtungen, die der Mensch mit Behinderung nicht selbst ausführen kann
- Übernahme von Verrichtungen, die mit unverhältnismäßiger Kraftanstrengung verbunden sind

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Abgrenzung zum ambulanten Pflegedienst
 - **Verfügbarkeit für Zeiträume unterscheidet Assistenz vom ambulanten Pflegedienst**
 - **Pflegedienst kommt für bestimmte Verrichtungen**
 - **Nach Abschluss der Verrichtungen geht er wieder**
 - **Assistenz kann bis zu 24 Stunden täglich zur Verfügung gestellt werden**

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Ambulante Pflegedienste oft an starre Einsatzpläne gebunden
- Berücksichtigung individueller Bedürfnisse bei der Pflege oft schwierig
 - **Kontinuität hinsichtlich der Pflegekraft**
 - **gleichgeschlechtliche Pflege**
 - **Berücksichtigung religiöser oder ähnlicher Bedürfnisse**

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Problem:
 - **Unvorhergesehene Verschiebung von Einsatzzeiten**
 - **Besonderheiten bei Berufstätigkeit, Studium etc. nur unzureichend berücksichtigt**

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Abgrenzung vom Ambulant Betreuten Wohnen (BeWo)
 - **Ambulant Betreutes Wohnen leistet Anleitung/Strukturierung**
 - **BeWo ist in einer bestimmenden Rolle**
 - **Rollenverteilung einer Über- und Unterordnung**
 - **BeWo setzt pädagogische Fachlichkeit voraus**
 - **Zielsetzung des Aufbaus von „Alltagskompetenzen“**
 - **Behinderter Mensch soll etwas lernen**
 - **Zielerreichung wird bei Weiterbewilligung überprüft**

Begriff der Assistenz und Abgrenzungsfragen

- Assistenz setzt Wünsche des behinderten Menschen um
 - **Assistenznehmende in der dominierenden Rolle**
 - **Assistenz beruht auf dem Grundsatz der Nichtfachlichkeit**
 - **Zielsetzung ist Unterstützung im Status Quo**
 - **Wichtig: Für Weiterbewilligung es keine Verbesserung notwendig**

Einsatzmöglichkeiten (Überblick)

- Grundsatz: Einsatzmöglichkeiten bestehen immer dort, wo das jeweilige Teilhabeziele durch Handreichungen untergeordneter Art erreicht werden kann
- Insbesondere:
 - **Pflege**
 - **Eingliederungshilfe/Teilhabe**
 - **Arbeitsassistenz**
 - **Studienassistenz**
 - **Elternassistenz**

Selbstbestimmung mit Assistenz

- Selbstbestimmung, wer, was, wann, wo und wie an Hilfen erbringt
- Hilfen aus einer Hand verringern Abstimmungsprobleme
- Leben außerhalb traditioneller Behinderteneinrichtungen wird durch Persönliche Assistenz erst möglich

Selbstbestimmung mit Assistenz

- Hilfen aus einer Hand
 - **verringert terminliche Bindungen**
 - **vereinfacht die Flexibilisierung der Hilfestellung**
 - **zeitliche Flexibilität ähnlich wie bei Menschen ohne Behinderung**
 - **keine Zuständigkeitslücken**

Selbstbestimmung mit Assistenz

- **Kontinuität**
 - **Arbeitsverhältnis bei Persönlicher Assistenz oft unbefristet**
 - **Zusammenarbeit länger als früher mit Zivildienstleistenden**
 - **Einarbeiten fällt nicht so häufig an**
 - **Belastungen durch Einarbeitung entsprechend geringer**
 - **Kontinuität schafft Vertrauen und kooperative Basis für Zusammenarbeit**

Selbstbestimmung mit Assistenz

- Kompetenzen in der Assistenz - Freiraum und Handlungsauftrag
 - **Personalkompetenz – Freiheit, sich auszusuchen, wer für einen tätig wird (Persönlichkeit, Geschlecht, Alter)**
 - **Anleitungskompetenz – Expertentum in eigener Sache**
 - **Organisationskompetenz – Auswahl, wie, wann, wo die Assistenzleistungen erbracht werden (kein fester Zeitplan)**
 - **Raumkompetenz – Auswahl, wo die Hilfen erbracht werden**
 - **Finanzkompetenz – Gestaltungsspielraum zur eigenverantwortlichen Umsetzung, setzt ausreichende Mittelbewilligung voraus**

Assistenz im Persönlichen Budget

- Assistenzleistungen prinzipiell budgetfähig
- Persönliches Budget bedeutet, dass die Gelder für die Leistungen (Assistenz) dem behinderten Menschen auf dessen Konto überwiesen werden und er mit diesen Geldern selbst die benötigten Leistungen einkauft
- Z.B. Einstellung von Assistenzkräften
- Z.B. Inanspruchnahme eines Assistenzdienstes

Finanzierungsfragen

- Zuständigkeit ist abhängig vom Einsatzzweck der Assistenz
- Assistenz zur Pflege
 - **Grundsätzlicher Vorrang der Pflegeversicherung**
 - **Ergänzung durch Hilfe zur Pflege aus Sozialhilfe**
 - **Eventuell Behandlungspflege durch Krankenkasse**
- Eingliederungshilfe, Assistenz zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
 - **Meistens Zuständigkeit der Sozialhilfe als Träger der Eingliederungshilfe**

Finanzierungsfragen

- Studienassistentenz
 - **Eingliederungshilfe, überörtliche Träger der Sozialhilfe**
- Elternassistentenz
 - **Dient der Unterstützung von behinderten Eltern**
 - **Zuständigkeit oft strittig**
 - **Grundsätzlich bei Eingliederungshilfe anzusiedeln**

Assistenzmodelle

- Arbeitgebermodell
- Assistenzdienst/Pflegedienst mit Assistenzangebot
- Assistenzgenossenschaft

Assistenz – wer kann das machen?

- Assistenz ist für viele Menschen mit Behinderung eine mögliche Option
- Gilt auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- Kompetenzen (siehe oben) müssen ausgefüllt werden
- Gegebenenfalls durch flankierende Unterstützung (Ambulant Betreutes Wohnen)
- Assistenz darf jedoch nicht überfordert werden
 - **Verantwortlichkeit liegt primär bei dem behinderten Menschen**
 - **Assistenzkräfte müssen auch vor Überforderung/Übergriffen geschützt sein**
 - **Assistenz, unabhängig vom Assistenzmodell, ist nicht die Alleinlösung**

Fazit und Ausblick

- Assistenz ermöglicht ein Leben außerhalb institutioneller Einrichtungen
- Assistenz ermöglicht ein Leben in einer eigenen Wohnung/Wohngemeinschaft
- Assistenz ermöglicht einen selbstbestimmten Tagesablauf und neue persönliche Perspektiven
 - **Leben im Stadtviertel („Veedel“)**
 - **Studium/Ausbildung oder Berufstätigkeit**
 - **Ehrenamt**
 - **Individuelle Freizeitgestaltung in Selbstbestimmung nach eigenen Vorstellungen**